

Weserbergland - Portrait

Das "Weserbergland" ist die zusammenfassende Bezeichnung für das Berg- und Hügelland (bis 500 m über dem Meeresspiegel) beiderseits der Weser zwischen Hann. Münden und Minden. Im Süden grenzt das Weserbergland an das Hessische Bergland, im Norden an das Weser-/Wiehengebirge. Größere Siedlungen entstanden hier an den Weserfurten: Hann. Münden, Höxter (Kloster Corvey), Holzminden, Hameln und Minden.

Es ist eine fast schon romantische Mittelgebirgslandschaft mit sanften Hügeln und dem Fluss, der ihr den Namen verleiht. Entlang der Weser von Hann. Münden bis Hameln reihen sich historische Fachwerkstädte wie Perlen auf einer Kette in einer idyllischen Flusslandschaft auf. In dieser malerischen Kulisse sind auch weltberühmte Märchen und Sagen zuhause.

Geschichte/Geografie

Die Landschaft des Weserberglandes wurde zuletzt während der Eiszeiten durch Gletschervorstöße des skandinavischen Inlandeisschildes geformt. Neben dem gesamten Wesertal zwischen Hann. Münden und Porta Westfalica werden mehrere geologisch zusammenhängende Mittelgebirgs- und Höhenzüge und einzelne Berge dem Weserbergland zugerechnet. Dazu gehören unter anderem das Wesergebirge, der Süntel, die Ottensteiner Hochebene, der Vogler, der Reinhardswald, der Bramwald und der Solling, der mit seinen 528 Metern Höhe die Spitze des Weserberglandes bildet. Bei den Städten handelt es sich eher um Kleinstädte wie Bad Karlshafen, Bad Münder am Deister, Bad Nenndorf, Bad Pyrmont, Bodenwerder, Hameln, Hann. Münden, Holzminden, Höxter und Rinteln.

Wirtschaft

Der Tourismus ist zusammen mit Land- und Forstwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsfaktor im Weserbergland. Bekannte Unternehmen sind Vorwerk (Teppichboden), Vogeley (Lebensmittel), Symrise, das zur Weltspitze der Geruchs- und Geschmacksstoffhersteller gehört, sowie Stiebel Eltron. Rund 60 Kilometer südlich von Hameln ist Fürstenberg Sitz einer der ältesten Porzellanmanufakturen Europas in einem Weserrenaissance-Schloss.

Tourismus

Zwischen 1520 und 1640 entstand im Weserbergland mit der so genannten Weserrenaissance eine große Häufung von Renaissancearchitektur. Mit der Erlebniswelt Renaissance entsteht der weltweit erste dezentrale historische Themenpark, der in Hameln, Stadthagen, Bevern, Bückeberg, Höxter und Rinteln vor historischer Kulisse eine ganze Epoche durch Inszenierung zum Leben erweckt. Ein Highlight ist das Schloss Hämelschenburg in der Nähe Hamelns. Das 1588 als Wasserschloss im Stil der Weserrenaissance errichtete Gebäude gilt als eines der schönsten Schlösser in Norddeutschland.

Sehenswert ist auch das Stift Fischbeck in Hessisch Oldendorf mit seinem berühmten Wandteppich von 1583.

Zu weiteren lohnenswerten Zielen im Weserbergland gehören der Kurort Bad Pyrmont mit großzügig angelegtem Kurpark und Palmengarten (größte subtropische Freianlage Deutschlands und der nördlichste Palmengarten Europas), die

Münchhausenstadt Bodenwerder, Rinteln, Bückeberg, Holzminden und Hann. Münden als drei-Flüsse-Stadt. Von touristischer Bedeutung sind, neben den oben genannten historischen Städten der etwa 500 Kilometer lange Fernradweg Weserradweg entlang der Weser.

Berühmt

Vor allem die Charaktere aus den Märchen der Brüder Grimm sind fest mit dem Weserbergland verbunden. So soll z.B. Schneewittchen in Alfeld spielen und Rapunzel ihr langes Haar ihrem Prinzen von einem Turm der Trendelburg herabgelassen haben oder Dornröschens Schloss die Ruine Sababurg bei Hofgeismar sein.

Weltweit bekannt ist der Rattenfänger von Hameln, dessen historische Realität immer wieder diskutiert wird. Gelebt haben in jedem Fall, der aus Bodenwerder stammende "Lügenbaron" Karl Friedrich Hieronymus von Münchhausen und der in Hann. Münden verstorbene Doktor Eisenbarth. Sein Grab befindet sich bis heute in der Aegidienkirche in Hann. Münden.

Kontakt Daten

Jessica Dolle

Weserbergland Tourismus e. V.

Postfach 100339

31753 Hameln/ Weserbergland

Tel: 05151 9300 0

Fax: 05151 930033

E-Mail: presse@weserbergland-tourismus.de

Web: <http://www.weserbergland-tourismus.de>